

Flößerinnen können an der Juniorinnen-WM überzeugen

Das Schweizer Nationalteam der Synchronschwimmerinnen mit Matilda Wunderlin (Mauren) und Audrey Kovatsch (Buchs) hat an der Juniorinnen-WM in Indianapolis (USA) überzeugt. Mit dem Team gab es Rang elf, in der Free Combination Platz zehn.

Von Michelle Weder

Synchronschwimmen. – Nach zahlreichen Selektionen und wochenlangen Vorbereitungen und Trainingscamps in Tenero und Montreal waren die schweizweit zwölf besten 17- und 18-jährigen Synchronschwimmerinnen ausserkoren. Darunter auch die Rheintalerinnen Matilda Wunderlin und Audrey Kovatsch. Zum Höhepunkt der Saison hin wurden sie mit ihren Teamkolleginnen an die Junioren-Weltmeisterschaft in die Vereinigten Staaten entsandt. Das talentierte Team zeigte sich dort von seiner besten Seite und wurde für den tollen Einsatz mit dem elften Rang belohnt.

Vor den US-Girls und Spanien

Zur grossen Überraschung aller liess die Schweiz in der Pflicht sogar die US-Amerikanerinnen und die Spanierinnen hinter sich: Ein Novum in der Geschichte des Synchronschwimmens. Der Sieg ging wie erwartet an die Russinnen. Zweite wurden die Chinesinnen, Dritte das Team aus Kanada. Die Trainerin Valerie Wunderlin zeigte sich denn auch stolz über das Resultat: «Über das Schweizer Team wurde viel geredet. Ich hörte so viel Positives und vor allem zeigten sich viele erstaunt ob der dramatischen Verbesserung der Mädchen im technischen Bereich. Das ist befriedigend,



Starker Auftritt der Schweizerinnen: Das Juniorennationalteam mit Audrey Kovatsch (hinten links im weissen T-Shirt) und Matilda Wunderlin (gerade vor Kovatsch, Kopf etwas verdeckt) konten in den USA überzeugen. Bild pd

denn darauf haben wir uns konzentriert», so Valerie Wunderlin. Im Vergleich zu den Top-Teams war aber die Choreographie der Schweizerinnen zu langsam. «Geschwindigkeit und Exaktheit sind ganz klar die Schwächen die-

ses Teams, an diesen Aspekten werden wir in der neuen Saison arbeiten.»

Bleibender Eindruck hinterlassen

In der Free Combination konnte sich die Schweiz noch besser in Szene set-

zen und dank besonders inszenierter Wendigkeit einen bleibenden Eindruck bei den Richterinnen hinterlassen. Das Team belegte am Ende Rang elf. Gold ging an Russland, Silber gab es für die Ukraine und Bronze für China.